



NETZWERK Demokratiebildung in Thüringen

+++ Solidarisierung in Thüringen +++

Newsletter 04/2024

Liebe Netzwerkpartner*innen, liebe Kolleg*innen in der Bildungsarbeit,

die Zeit nach der Wahl ist durch große Unsicherheit geprägt. Dem etwas entgegen zu setzen, ist die treibende Kraft der letzten Wochen im Netzwerk gewesen und wird es auch in der nächsten Zeit bleiben. Es gilt, zusammenzustehen, für sich und andere zu sorgen und Lichtblicke der Solidarisierung zu erzeugen. Aber seht selbst: Das Netzwerk berichtet wie immer von seiner Arbeit und der Arbeit seiner Partner*innen.

Wir wünschen wie immer viel Freude beim Lesen
Julia Lange

[+++ Rückblick +++](#)

[Das Netzwerk wächst](#)

[Treffen mit US-Generalkonsul John R. Crosby](#)

[Resilienz in schwierigen Zeiten](#)

[Im Interview mit Deutschlandfunk](#)

[+++ Einblick +++](#)

[Interview mit Marie Bielefeld \(Spawnpoint - Institut für Spiel- und Medienkultur e.V.\)](#)

[+++ Ausblick +++](#)

[Veranstaltungen und Ausschreibungen des Netzwerks und der Netzwerkpartner*innen](#)

+++ Rückblick +++

Das Netzwerk wächst

In schwierigen Zeiten gilt es, zusammenzustehen. Für Träger der Demokratiebildung und politischen Bildung in Thüringen gilt das derzeit im Besonderen. Deswegen freut es uns, dass sich auch im vierten Quartal wieder neue Partner*innen dem Netzwerk angeschlossen haben: der [VHS-Bildungswerk GmbH Standort Artern](#) und die [Fachstelle Interkulturelle Öffnung](#) des AWO Regionalverbandes Mitte-West-Thüringen e.V. Wir freuen uns, uns nunmehr als Zusammenschluss von 28 Partner*innen gemeinsam für die Belange von Trägern der Demokratiebildung und politischen Bildung in Thüringen einsetzen zu können. Weitere Partner*innen sind auch in Zukunft herzlich willkommen im Netzwerk.

Treffen mit US-Generalkonsul John R. Crosby

Mehrmals im Jahr trifft sich das Netzwerk an den Orten der Partner*innen und lädt inspirierende, kritische und empowernde Gäst*innen ein. Bei unserem letzten Treffen - im [Queeren Zentrum Erfurt](#) - durften wir mit dem u.a. für Thüringen zuständigen US-Generalkonsul John R. Crosby ins Gespräch kommen. Er würdigte das Engagement der Träger und warb für das kontinuierliche Verfolgen unserer Ziele. Es gilt, durch verschiedenste Formate weiterhin im Gespräch mit den Menschen zu bleiben. In seinem Impuls berichtete er von seiner Arbeit in Thüringen, aber auch in der Vergangenheit in anderen Ländern. Er selbst unterstützt unter anderem den CSD in Altenburg und steht auch weiterhin für weitere Kooperationen zur Verfügung. Eindrücklich war sein Insistieren auf die Unterstützung von Marginalisierten unabhängig von Regierungen unter Verweis auf die Menschenrechte.

An dieser Stelle sei sowohl ihm für seinen Besuch als auch nochmal dem Queeren Zentrum für die Einblicke in seine Arbeit gedankt.

Resilienz in schwierigen Zeiten

Die Zeiten sind gerade auch für Menschen, die sich in der politischen Bildung und Demokratiebildung engagieren derzeit aus verschiedenen Gründen nicht leicht. Neben den prekären Arbeitsumständen empfinden viele die Arbeit selbst als belastend: Demokratiebildung wird oftmals ihre Berechtigung abgesprochen und die Quellen der eigenen Arbeit in Zweifel gezogen. Verbale Angriffe und die Sorge um andere unterstreichen diese Belastung.

Deswegen war es umso wichtiger, in einem geschützten Raum zusammenzukommen, sich über die verschiedenen Herausforderungen auszutauschen und Anker zu finden, die für die eigene Gesundheit dienlich sein können. In einem gemeinsamen Seminar Ende Oktober 2024 stellte sich heraus, dass vor allem auch der Austausch untereinander viele als sehr hilfreich empfanden. Insofern soll ein ähnliches Austauschformat auch in Zukunft in der Arbeit des Netzwerks verfolgt werden.

Im Interview mit Deutschlandfunk

Kontinuierlich versucht das Netzwerk auf die Situation der Thüringer Demokratiebildung und politischen Bildung aufmerksam zu machen - nun auch bundesweit: in einem Interview mit Deutschlandradio. Gegenstände waren eine insgesamt zunehmende Bedrohung von Marginalisierten und zivilgesellschaftlich Engagierten und die Befürchtung von Kürzungen und ausbleibenden Finanzierungen angesichts nicht beschlossener Haushalte auf Bundes- und Landesebene.

Das gesamte Interview mit dem Netzwerksprecher Frederik Damerau im Format "Deutschland heute" kann [hier](#) nachgehört werden.

+++ Einblick +++

Interview mit Marie Bielefeld ([Spawnpoint - Institut für Spiel- und Medienkultur e.V.](#))

*Julia Lange: Ihr seid seit Anfang des Jahres Partner*in im Netzwerk. Das freut uns natürlich sehr, aber was haben denn Spiele mit Demokratiebildung zu tun?*

Marie Bielefeld: Besonders bei Online-Spielen schließen sich Menschen aus der ganzen Welt, oft auch mit unterschiedlichen Hintergründen zusammen. Sie formulieren gemeinsam eigene Regeln für ihre Communities. Unabhängig davon, was sie in ihrem Real Life so machen. Diese Aushandlung ist in Foren oder bei Games grundsätzlich urdemokratisch.

Julia Lange: Vor einiger Zeit habt ihr stolz eure neu kontrastreich gestalteten Räume vorgestellt. Was hat es damit auf sich? Oder etwas naiv gefragt: Gucken Menschen bei euch nicht in erster Linie in einen Bildschirm?

Marie Bielefeld: Wir wollen, dass alle Menschen spielen und experimentieren können. Deshalb haben wir einen Raum geschaffen, wo auch Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen am Thema Programmieren, 3D-Druck und Gaming teilhaben können. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Orientierung im Raum. Kontrastreiche Schrift und Wand- oder Möbelgestaltung sind oft unterschätzte Kniffe um mehr Menschen das Mitmachen zu ermöglichen.

Julia Lange: Ich nehme euch als sehr diversitätsorientiert wahr. Wie greift ihr die Themenfelder Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe außerdem auf?

Marie Bielefeld: Bei unserem barrierefreien Maker Space haben Expert*innen für Barrierefreiheit mitgeholfen. Wir haben uns das nicht allein ausgedacht, sondern gemeinsam mit Menschen mit verschiedenen Behinderungen an dem Raum gearbeitet. Auch bei unseren Fortbildungen zum Thema Inklusive Medienarbeit oder Gaming in der Jugendarbeit nutzen wir die Expertise von Menschen, die betroffen sind oder ihre Sichtweisen einbringen wollen.

Julia Lange: Das Netzwerk macht sich große Sorgen um den Fortbestand guter Demokratiebildungsarbeit in Thüringen. Wie ist es denn um euren Fortbestand bestellt?

Marie Bielefeld: Wir haben ab 2025 mit "Jugend hackt 2 Go" ein Forschungsprojekt am Start, dass sich mit der Förderung von MINTA* im Bereich Gaming, Coding und Making beschäftigt. Das Projekt ist im ländlichen Raum angesiedelt und wir freuen uns sehr, damit dort die Zielgruppe Mädchen*, Inter*, Nicht-binäre, Trans* und Agender* Jugendliche zu unterstützen. Die erarbeiteten Zugänge und Ergebnisse werden dann über verschiedene Wege multipliziert und skaliert.

Für unser Institut und dessen Basisarbeit, wie Fortbildungen und Modellprojekte, steht die Zusicherung der Förderung vom Land Thüringen aktuell noch aus.

Julia Lange: Was wünschst Du Dir von der zukünftigen Thüringer Koalition für die Thüringer Demokratie(bildungsarbeit)?

Marie Bielefeld: Wir wünschen uns, dass die neue Regierung keine Angst vor Medien schürt, sondern Wertschätzung, Kompetenz und Offenheit transportiert. Nur so kann Weiterentwicklung geschehen. Wir wünschen uns, dass Thüringen kein Schlusslicht im Demokratie-Bildungsbereich ist. Wir brauchen ein "Wir wollen Spawnpoint für Thüringen erhalten. Wir finden Gaming muss in allen Bildungsformen mit bedacht werden."

+++ Ausblick +++

Veranstaltungen und Ausschreibungen des Netzwerks und der Netzwerkpartner*innen

15.11.2024 | Leipzig | Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V.

Nach den Wahlen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen: Was bedeuten Rechtsruck und Ergebnisse für die Vereine und ihre entwicklungspolitische Arbeit?

Vor dem Hintergrund der Erfolge der AfD und des Wahlverhaltens großer Bevölkerungsteile ist zu erwarten, dass entwicklungspolitische Themen, Haltungen und Werte wie Solidarität und globale Gerechtigkeit weniger Zuspruch finden werden. Auf dem Arbeitstreffen werden Einschätzungen zur Situation nach den Wahlen vorgenommen und Schritte für ein weiteres Vorgehen skizziert.

Zur Anmeldung geht es [hier](#).

22.-24.11.2024 | Weimar | EJBW

Anti Bias Vernetzungstreffen 2024

Verbunden und solidarisch sein – jetzt erst recht! Anti Bias Ansatz in Zeiten der Demokratiegefährdung

Vor dem Hintergrund der drei Landtagswahlen und des dabei zu beobachteten "Rechtsrucks" in den Parlamenten soll während des Treffens der Frage nachgegangen werden, was der Anti Bias Ansatz leisten kann, um zu einer Verbesserung von Empathie- und Demokratiefähigkeit in der Gesellschaft zu gelangen. Auf dem Vernetzungstreffen soll es Raum für Austausch, kritisches Feedback, Bestärkung und zur inhaltlichen Vertiefung geben.

Weitere Informationen zum Treffen und zur Anmeldung gibt es [hier](#).

28.11.2024 | online | Klassik Stiftung Weimar

RAUS aus unseren Räumen! Outreach und Community-Arbeit mit dem Co-Labor

Drei Jahre lang hat die Klassik Stiftung Weimar im Rahmen des Projekts Ent|Schlossen neue Formate der Zusammenarbeit erprobt. Ihr Ziel: Menschen zusammenbringen, anders nach außen wirken und als Kulturinstitution offener und nahbarer werden. In dieser Veranstaltung lädt sie ein zur digitalen Projektvorstellung und anschließenden Diskussion.

[Hier](#) geht es zur Anmeldung.

28.11.2024 | Erfurt | Netzwerk Demokratiebildung in Thüringen

Über den Winter kommen. Solidarisierung in der politischen Bildung

Politische Bildung und Demokratiebildung sind wesentliche Stützen der Demokratie in Thüringen. Doch ihre Arbeit ist in höchstem Maße prekär: Eine oftmals unsichere, unstete und nicht auskömmliche Finanzierung trifft auf zunehmenden politischen Druck.

Gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartner*innen lädt das Netzwerk daher dazu ein, über alternative Absicherungen der Bildungsarbeit nachzudenken und sich darin zu üben, solidarisch miteinander zu sein.

Weitere Informationen und die Anmeldung sind [hier](#) zu finden.

Bis zum 30.04.2025

Ausschreibung GEAR UP! in Thüringen

Im Rahmen des EU-Projekts GEAR UP! fördert das EWNT Projekte mit Schüler*innen, Lehrkräften, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bereich Global Citizenship Education (GCE - Bildung für Weltbürger*innenschaft), Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen. Die Projekte sollen Weltbürger*innenschaft erfahrbar machen und in diesem Sinne BNE und Demokratiebildung verknüpfen.

Die Förderung richtet sich an kleine und mittelgroße zivilgesellschaftliche Organisationen und Vereine sowie an Kommunen, Landkreise und Kommunalverbände aus Thüringen. Weitere Informationen zum Projekt finden sich [hier](#). Ansprechpartner für Projekte aus Deutschland ist [Daniel Köpfer](#) vom EWNT.

Immer noch aktuell: Veranstaltungen und Ausschreibungen aus dem letzten Newsletter

November 2024 | Hermsdorf, Sondershausen und online | Thüringer Volkshochschulverband e.V.

Zeig Stärke! Modulare Fortbildungsreihe zum Umgang mit menschenverachtenden Einstellungen und Verschwörungserzählungen

12.11.2024 | Weimar | EJBW

Netzwerkwerktreffen von "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage"

21.-22.11.2024 | Neudietendorf | Evangelische Akademie Thüringen

Let's talk about Sex and Politics. Politische Bildung und Sexuelle Bildung im Gespräch

Bis zum 15.12.2025

Ausschreibung zum Bundeswettbewerb "Demokratisch Handeln"

Gefördert vom

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

im Rahmen des



Thüringer Landesprogramm
für Demokratie,
Toleranz und Weltoffenheit

Wenn Sie diesen Newsletter (an: netzwerk@demokratiebildung-thueringen.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.

Netzwerk Demokratiebildung in Thüringen
Postfach 10 02 05
07702 Jena
Deutschland

www.demokratiebildung-thueringen.de
netzwerk@demokratiebildung-thueringen.de

+49 152. 546 089 58